



Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg

Newsletter – September 2013

Liebe Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit, sehr geehrte Damen und Herren!

In diesem Newsletter berichten wir über den Tag der offenen Tür im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung sowie über das erste Fahrradparkhaus der Region Berlin-Brandenburg. Wir stellen eine neue Kampagne der Verkehrsbetriebe Potsdam vor und informieren über Aktivitäten aus den Regionen. Unter der Rubrik „Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit“ geht es diesmal um eine Studie der Unfallforschung der Versicherer. Abschließend weisen wir noch auf zahlreiche regionale und überregionale Aktionen und Veranstaltungen hin.

Viel Vergnügen beim Lesen!

Maren Born, Nadine Städter und Siegfurd Hahn



[www.netzwerk-
verkehrssicherheit.de](http://www.netzwerk-verkehrssicherheit.de)

-
- 1. Blick in andere Bundesländer / Nationen**
 - 2. Aus den Landkreisen**
 - 3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit**
 - 4. Termine / Hinweise**

1. Blick in andere Bundesländer / Nationen

Tag der offenen Tür im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung



© BMVBS

Unter dem Motto „Einladung zum Staatsbesuch“ konnten alle interessierten Bürgerinnen und Bürger am 24. und 25. August 2013 einmal hinter die Kulissen verschiedener Bundesministerien schauen. Auch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) öffnete seine Tore für Besucher. Der Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung Dr. Peter Ramsauer stellte sich im Bürgerdialog den Fragen der Bürger. Unter dem Themenschwerpunkt „Mobilität im 21. Jahrhundert – Verkehr. Straße. Mensch.“ konnten die Besucher unter anderem Elektroautos testen, diverse Simulatoren ausprobieren und Informationen zur Verkehrsinfrastrukturfinanzierung erhalten. Zusammen mit den beiden bekannten DJs Lexy & K-Paul warb der Minister bei den Fahranfängern für verkehrssicheres Verhalten. „Jeder Verkehrstote ist einer zu viel. Gerade bei den 18- bis 24-Jährigen ist das Risiko zu verunglücken mehr als doppelt so hoch wie im Durchschnitt aller anderen Altersgruppen. Ich freue mich daher besonders, dass wir mit Lexy & K-Paul zwei Musiker nicht nur für ein tolles Konzert gewinnen konnten, sondern beide gemeinsam mit uns bei den jungen Menschen für richtiges Verhalten im Straßenverkehr werben.“ Außerdem präsentierte die Verkehrssicherheitskampagne „Runter vom Gas“ Konzerte von Fran und Mark Forster. Nähere Informationen zum Tag der offenen Tür sowie zahlreiche Bilder sind auf der Internetseite des BMVBS unter www.bmvbs.de zu finden.

2. Aus den Landkreisen

Erstes Fahrradparkhaus in Brandenburg-Berlin



Am Bahnhof der Stadt Bernau bei Berlin können Fahrradfahrer ab sofort ihre Zweiräder in einem Fahrradparkhaus abstellen. Verkehrsminister Jörg Vogelsänger und Bernaus Bürgermeister Hubert Handke eröffneten am 21. August 2013 gemeinsam das erste Gebäude dieser Art in der Region Berlin-Brandenburg. Notwendig wurde der Bau des Parkhauses, da täglich circa 5.000 Menschen von Bernau nach Berlin pendeln und viele der circa 440 Radfahrer keine Möglichkeit zum Abstellen ihrer Räder hatten. Die Stadt Bernau und das Land Brandenburg investierten insgesamt 1,7 Millionen Euro in das Projekt.

Davon stammen 900.000 Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung. Das Gebäude mit Dachbegrünung und Bullaugenfenstern bietet auf drei Etagen Platz für 566 Fahrräder und verfügt über einen direkten Zugang zum S-Bahnsteig. Knapp 500 der Radparkplätze können kostenlos genutzt werden. Für die Nutzung der übrigen Plätze mit verschließbaren Fahrradboxen fällt eine monatliche Gebühr in Höhe von 10 Euro an. Darüber hinaus gibt es in jeder Etage 45 Schließfächer für Helme und Regenkleidung, die für 20 Cent pro Tag sowie 2 Euro Pfand genutzt werden können. Für die Sicherheit im Parkhaus sollen Videoüberwachung und nächtliche Beleuchtung sorgen. „Dieses Fahrradparkhaus ist eine Einladung, Fahrrad zu fahren“, freute sich Minister Vogelsänger und ermunterte auch andere Städte zur Nachahmung: „Es stehen Finanzmittel für weitere Projekte dieser Art in Brandenburg zur Verfügung.“ Nähere Informationen zum Projekt erhalten Sie unter www.bernaufurberlin.de.

Kampagne „Gute Tat, gute Fahrt.“ in Potsdam



© Stadtwerke Potsdam

Unter dem Motto „Gute Tat, gute Fahrt.“ startete die Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH (ViP) in Kooperation mit der Verkehrswacht Potsdam e.V. und der Stadt Potsdam eine Kampagne für mehr Freundlichkeit und Rücksicht in Bussen und Bahnen. Fast 80.000 Potsdamer und Touristen nutzen täglich die öffentlichen Verkehrsmittel der Landeshauptstadt. Die Kampagne ruft dazu auf, auch in Bus und Bahn auf eine freundliche und zuvorkommende Atmosphäre zu achten. Auf großflächigen Citylight-Plakaten wird überall in Potsdam mit Comic-Superhelden dafür geworben, selbst zum Superhelden zu werden und zum

Beispiel als „Freiräumer“ die Tasche unaufgefordert vom Sitz zu nehmen, als „Besseresser“ in der Bahn keinen Imbiss zu sich zu nehmen, als „Klarseher“ nicht in überdachten Haltestellen zu rauchen, als „Flüstertüte“ nicht lautstark im Bus zu telefonieren und als „Durchläufer“ die Eingangsbereiche in den Fahrzeugen freizuhalten. Außerdem sind alle Fahrgäste dazu aufgerufen, über ihre Erfahrungen zu berichten und sich an einem Fotowettbewerb zu beteiligen. Nähere Informationen zur Kampagne finden Sie auf der Internetseite der Stadtwerke Potsdam www.swp-potsdam.de.

20 Jahre Havelbus-Schule – Aktionstag zum Geburtstag



© Havelbus



Am 16. August 2013 feierte die Havelbus Verkehrsgesellschaft mit den Kindern der Käthe-Kollwitz-Grundschule in Nauen das 20-jährige Bestehen ihrer Havelbus-Schule. Jährlich werden bei der Havelbus-Schule rund 1.450 Erstklässler im Landkreis Potsdam-Mittelmark und circa 1.400 Erstklässler im Landkreis Havelland zur sicheren Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln geschult. Sie wird regelmäßig zum Schuljahresbeginn durchgeführt. Für die altersgerechte Ansprache der Kinder sorgt das Maskottchen „Mäxchen“, das auch bei der Geburtstagsfeier nicht fehlen durfte. Mit ihm gemeinsam feierten auch die langjährigen Partner der Havelbus-Schule. Beim Fahrrad-Parcours der Verkehrswacht Havelland konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Geschicklichkeit auf dem Fahrrad testen. Ein Crashtest zwischen einem Pkw und einem Fahrrad verdeutlichte, welche Folgen solch ein Aufprall bei einem Radfahrer auslösen kann. Polizei, Feuerwehr und die Johanniter Unfall-Hilfe waren ebenfalls vor Ort. Die Veranstaltung wurde von „Radio Teddy“ moderiert.

48 Stunden Oberhavel

Am 24. und 25. August 2013 stellte sich im Rahmen der Aktion „48 Stunden Oberhavel“ die Region zwischen Mecklenburgischer Seenplatte, Ruppiner Seenland und der Uckermark vor. Der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) und die Regionalmarketingagentur REGiO-Nord luden gemeinsam mit vielen Partnern dazu ein, Land und Leute kennen zu lernen. Die Busse der Oberhavel Verkehrsgesellschaft mbH fuhren vom Ausgangspunkt Fürstenberg/Havel kostenlos im Ein-Stunden-Takt auf einer festgelegten Route zwischen Fürstenberg/Havel, Zehdenick, Gransee und Stechlin. Zu erleben gab es vielfältige Angebote wie eine Schnuppertour im Ziegeleipark Mildenberg, Leinöl pressen in Kraatz, klassische Musik in Himmelfort, Kulinarisches auf Gut Boltenhof oder ein Museumsbesuch in Bergsdorf.

3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

Tödliche Nachlässigkeit



© UDV – Unfallforschung der Versicherer

Im Jahr 2012 gab es in Deutschland 74.961 Unfälle mit verletzten Radfahrern. Dabei wurden 417 Menschen getötet, 14.496 schwer und 64.835 leicht verletzt. Die häufigste Konfliktsituation innerorts ist die zwischen abbiegenden Kraftfahrzeugen und geradeaus fahrenden Radfahrern. Diese Unfallart hat die Unfallforschung der Versicherer (UDV) in einem Forschungsprojekt detailliert untersucht und die Ergebnisse vorgestellt. Bei einem Crashtest wurden die dramatischen Auswirkungen eines solchen Abbiegeunfalls aufgezeigt. „Obwohl die

beiden Protagonisten dabei „nur“ mit etwa 20 km/h unterwegs waren“, so Siegfried Brockmann, Leiter der UDV, „hätte ein Radfahrer bei einer solchen Konstellation schwerste oder gar tödliche Verletzungen davongetragen.“ Insgesamt lieferte die Studie folgende Ergebnisse: Unfälle mit abbiegenden Kraftfahrzeugen und geradeaus fahrenden Radlern passierten zu zwei Drittel beim Rechtsabbiegen, wobei in 90 Prozent der Fälle der Kfz-Fahrer die Hauptschuld trägt. Jeder dritte Autofahrer hatte bei einem solchen Unfall den Schulterblick vergessen. Die Unfälle passierten zudem häufig an Stellen, an denen die Radwege weit von der Straße abgesetzt waren. Zusätzlich waren oft noch Sichtbehinderungen vorhanden. Der häufigste Fehler der Radler war das Fahren auf der falschen Fahrbahnseite und das Queren an Fußgängerfurten. Brockmann appelliert an die Autofahrer, den Schulterblick konsequent anzuwenden und im Zweifel auch mehrmals zu schauen. „Radfahrer sollten an Kreuzungen besonders aufmerksam sein und zur eigenen Sicherheit auch einmal auf ihr Vorfahrtsrecht verzichten“, rät Brockmann den Radlern. Laut der Studie des UDV müssen die Verkehrsräume außerdem so gestaltet werden, dass im Kreuzungsbereich eine freie Sicht auf die Radfahrer gegeben ist. Der Radverkehr sollte daher auf Radwegen nahe der Fahrbahn oder auf Radfahrstreifen direkt auf der Fahrbahn geführt werden. Wo es möglich ist, sollten eigene Ampelphasen für Radfahrer geschaltet werden. Weitere Informationen zum Forschungsprojekt finden Sie unter www.udv.de.

4. Termine / Hinweise

Beratung und Check für Fahrer und Fahrzeug

Fit für den Straßenverkehr?
Beratung und Check für Fahrer und Fahrzeug.

Bereichen Sie unsere Mobilitätstage:

Donnerstag, 17.09.2013
10:00 – 16:00 Uhr
DEKRA Berlin
DEKRA Niederlassung
Glienicker Str. 64-6
12109 Berlin

Freitag, 18.09.2013
10:00 – 16:00 Uhr
DEKRA Consulting
Waldenstraße 75
10119 Consulting

Samstag, 19.09.2013
10:00 – 16:00 Uhr
DEKRA Frankfurt/Oder
Pankowstr. 4
12124 Frankfurt/Oder

DEKRA und ADAC machen mobil!

- > Informationsort DEKRA Mobilitäts-Check
- > DVR/ADAC Programm „Sicher mobil“
- > Kostenloser Selbsttest
- > Informationen rund um den ADAC FahrFitnessCheck
- > Fahrzeug-Sicherheitscheck
- > Kostenlose Vergabe einer Rettungskarte

DEKRA
Alles in guten Händen.

ADAC

Der ADAC Berlin-Brandenburg und DEKRA führen erstmalig gemeinsam Mobilitätstage für ältere Kraftfahrer in Berlin und Brandenburg durch. Erfahrene Experten stehen Besuchern bei Fragen rund um das Thema „Sicherheit“ beratend zur Seite und informieren über Schulungs- und Verkehrssicherheitsangebote für Senioren. In den DEKRA Niederlassungen Berlin-Tempelhof (17. September 2013), Oranienburg (18. September 2013) und Frankfurt/Oder (19. September 2013) können sich Interessierte jeweils von 10 bis 16 Uhr das Programm „Sicher mobil“ des Deutschen Verkehrssicherheitsrates und des ADAC, den DEKRA Mobilitäts-Check, den ADAC FahrFitnessCheck sowie verschiedene Einparkkurse näher erläutern lassen. Zudem werden kostenlose Sehtests und ausgewählte Pkw-Sicherheitsprüfungen angeboten. Alle interessierten Kraftfahrer, nicht nur Senioren, sind eingeladen an den Mobilitätstagen teilzunehmen.

Zu Fuß zur Schule



In Deutschland und in vielen anderen Ländern der Welt ist am 22. September 2013 wieder der „Zu Fuß zur Schule“-Tag. Deshalb wollen das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. und der Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD) auch in diesem Jahr wieder Kinder in ganz Deutschland mit Aktionstagen motivieren, sich mehr zu bewegen und zu Fuß, mit dem Rad oder dem Roller zur Schule oder zur Kita zu kommen. Vom 16. bis 29. September 2013 können Grundschulen und Kitas sich mit ihren Projekten im Rahmen der Aktionstage „Zu Fuß zur Schule“ auf der Internetseite der Kampagne www.zu-fuss-zur-schule.de registrieren und zehn mal 100 Euro gewinnen. Dort findet man auch nähere Informationen zu den Aktionstagen und Projektideen sowie zu den Ergebnissen der Vorjahre.

Bewegt mobil älter werden



Beweglichkeit und eigenständige Mobilität sind wichtige Voraussetzungen für ein selbstbestimmtes und unabhängiges Leben im Alter. Gerade in den ländlichen Regionen Brandenburgs, wo oft große Entfernungen zwischen den Orten überwunden werden müssen, spielt die eigenständige Mobilität eine wichtige Rolle. Unter Federführung des Ministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz wurde im Jahr 2012 das Bündnis „Gesund älter werden“ gegründet. Circa 30 Partner engagieren sich für bessere Bedingungen, um fit und gesund alt zu werden. Das Bündnis sucht noch bis zum 27. September 2013 in den Regionen Brandenburgs nach Projekten und Praxisbeispielen zur Förderung der Bewegung und der Mobilität älterer Menschen. Alle Best-Practice-Beispiele sollen im Jahr 2014 auf der Internetseite des Bündnisses veröffentlicht werden. Ausgewählte Angebote erhalten zusätzlich am 12. Dezember 2013 eine Prämie. Insgesamt stehen Preisgelder in Höhe von circa 12.000 € zur Verfügung. Sollten Sie über ein passendes Angebot verfügen und ein Projekt kennen, finden Sie nähere Informationen und einen Fragebogen unter www.buendnis-gesund-aelter-werden.de.

Landeswettbewerb „Bester Radfahrer“ 2013



© Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg

Der diesjährige Landeswettbewerb „Bester Radfahrer“ findet am Samstag, den 14. September 2013, in der Zeit von 9 bis 14 Uhr in der Karl-Foerster-Grundschule (Kirschallee 172, 14469 Potsdam) statt. Die Schirmherrschaft über den Landeswettbewerb übernimmt in diesem Jahr die Bildungsministerin, Dr. Martina Münch. Die Veranstalter des Wettbewerbs sind die Landesverkehrswacht Brandenburg e.V. und das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft. Außerdem engagieren sich zahlreiche Akteure wie zum Beispiel die Unfallkasse Brandenburg und der ADAC Berlin-Brandenburg e.V. sowie das Forum und das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg. Die Landkreise, die kreisfreien Städte sowie einzelne Regionen in Brandenburg

entsenden jeweils die besten Schüler der regionalen Wettbewerbe zum Landeswettbewerb nach Potsdam. Die Teilnehmer müssen knifflige Fragen zur StVO und zur Radfahrsicherheit beantworten und sich beim Fahrradparcours, auf einer Langsam-Fahrstrecke und auf einer Teststrecke im öffentlichen Straßenverkehr beweisen. Zuschauer und Gäste sind herzlich willkommen!

Verkehrssicherheitskampagne offen für alle Kommunen



Bereits im Mai 2013 hat das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) auf dem Nationalen Radverkehrskongress in Münster die Kampagne „Rücksicht im Straßenverkehr“ für alle interessierten Städte und Kommunen in Deutschland freigegeben. Die „Rücksicht-Kampagne“ läuft seit 2012 in den Pilotstädten Freiburg und Berlin. Projektpartner sind neben dem BMVBS der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) und der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV). Ziel der Kommunikationskampagne ist die Verbesserung des Verkehrsklimas mit einem besonderen Fokus auf den Radverkehr. Der DVR hat die Koordination der bundesweiten Kampagne übernommen und steht interessierten Kommunen beratend zur Seite. Damit jede Stadt in Deutschland die Kampagne umsetzen kann, wird auf der Internetseite www.ruecksicht-im-strassenverkehr.de ein Handbuch bereitgestellt, in dem Anleitungen, Tipps und Anwendungsbeispiele sowie Kontaktdaten zu Ansprechpartnern zu finden sind.

Allgemeines zum Newsletter:

Haftungsausschluss

Die Mitarbeiter des Netzwerks Verkehrssicherheit Brandenburg haben den Newsletter mit großer Sorgfalt erstellt. Alle Inhalte sind zur allgemeinen Information bestimmt und stellen keine geschäftliche, rechtliche oder sonstige Beratungsdienstleistung dar. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht. Das Netzwerk Verkehrssicherheit übernimmt keine Gewähr und haftet nicht für etwaige Schäden materieller oder ideeller Art, die durch Nutzung der Informationen verursacht werden, soweit sie nicht nachweislich durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit verschuldet sind. Für die Inhalte von verlinkten Internetseiten ist das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg nicht verantwortlich. Für die Angebote Dritter wird keine Haftung übernommen.

Hinweis

Der Gebrauch der männlichen Schreibweise für Personengruppen bzw. Einzelbegriffe für Personen dient lediglich der Vereinfachung und der besseren Lesbarkeit. Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass sowohl männliche als auch weibliche Personen bei den entsprechenden Beiträgen gemeint sind.

Impressum

Der Newsletter ist kostenfrei und erscheint monatlich. Für weiterführende Informationen wenden Sie sich bitte an die regionalen Netzwerker:

Region Nord/West	Siegurd Hahn	Tel.: 03301-706535	netzwerk-brandenburg@ivs-ok.com
Region Nord/Ost	Maren Born	Tel.: 03301-706534	netzwerk-oranienburg@ivs-ok.com
Region Süd	Nadine Städter	Tel.: 0355-1215919	netzwerk-cottbus@ivs-ok.com

Für Anregungen oder Kritik bitten wir um eine Mail an eine der oben genannten Adressen.

Weitere Informationen zum Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg erhalten Sie auch unter www.netzwerk-verkehrssicherheit.de.

IVS Institut für Verkehrssicherheit gGmbH
Burgwall 15
16727 Oberkrämer OT Vehlefan